



Max Beckmann
Das Wohnzimmer des Künstlers in Frankfurt, um 1931
Aquarell/Papier
Privatsammlung



Max Beckmann
Überflutete Stadt, 1920er Jahre
Kreide/Bleistift/Karton
Museum der bildenden Künste Leipzig,
Nachlass Mathilde Q. Beckmann



Max Beckmann
Indianer in der Stadt, um 1949
Gouache/Karton
Museum der bildenden Künste Leipzig,
Nachlass Mathilde Q. Beckmann



MAX BECKMANN auf der SPUR

22. Oktober 2017 – 14. Januar 2018

Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Vernissageführung So 22.10., 15.00 Uhr

Dr. Hans-Werner Schmidt, ehem. Direktor Museum der bildenden Künste Leipzig und Dr. Pia Dornacher

Rundgang und Gespräch Do 09.11., 19.00 Uhr

Dr. Christiane Zeiller, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Max Beckmann Archiv, München und Dr. Pia Dornacher

Vortrag »Max Beckmann - Lebensweg und Werkverlauf« Do 23.11., 19.00 Uhr

Dr. Hans-Werner Schmidt, ehem. Direktor Museum der bildenden Künste Leipzig

Workshop für Erwachsene »Ein Stück vom Wald« Sa 02.12., 11.00 bis 14.00 Uhr

Großformatige Kohlezeichnungen auf Büttenspapier, mit Karin Plank-Hauter, Gebühr 20 €, Anmeldung erforderlich

Kurzvortrag und Diskussion »Max Beckmann und sein Kunsthändler Günther Franke« Do 11.01., 19.00 Uhr

Dr. Felix Billeter, Kunsthistoriker und Autor der neuen Franke-Publikation, diskutiert mit Dr. Pia Dornacher

Führung am 2. Weihnachtsfeiertag Di 26.12., 15.00 Uhr, Dr. Bettina Mayer

Finissageführung So 14.01., 15.00 Uhr, Edith Viezens-Kleinert

Aktionen für Kinder am 1. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr

- So 05.11. »Ein Stückchen Wald« (Zeichnen mit Kohle)
- So 03.12. »Der Katze auf der Spur« (Formen mit Ton)
- So 07.01. »Das Gesicht hat viele Facetten« (Malen und Kleben)

Nach einer kurzen Führung für Kinder ab 4 Jahren wird in der werk.statt gearbeitet.

Parallel dazu finden Führungen für Erwachsene statt.

Dank geht an die Leihgeber: Museum der bildenden Künste Leipzig, Nachlass Mathilde Q. Beckmann, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett, und Galerie van de Loo, München, Nachlass Helmut Sturm sowie an die Privatsammler. Unser herzlicher Dank geht außerdem an Mayen Beckmann.

Anfahrt Über A3, A9, B299, B8 und per Bahn. Vom Bahnhof mit den Stadtbus-Linien 564 und 565 (Haltestelle Museum Lothar Fischer)

Öffnungszeiten Mi–Fr 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Sa/So 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Apr.–Sept. bis 18 Uhr)

Eintritt Erwachsene 4 €, Schüler/Studenten 2 €, Veranstaltungen 2 € plus Eintritt, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei

Führungen finden sonntags um 15 Uhr statt, am ersten Sonntag im Monat nur um 11.15 Uhr, parallel eine Kinderführung (ab 4 J.) mit praktischem Teil. Materialpauschale 3 €.

Gruppen-, Gehörlosen- und Architekturführungen sowie Kindergeburtsstage auf Anfrage, auch außerhalb der Öffnungszeiten. Audio-Guide für das Werk von Lothar Fischer in Deutsch und Englisch 2 €

Unterstützt werden wir von
Verein der Freunde des Museums Lothar Fischer e.V.
Bögl Dienstleistung & Werbung, Bögl-Druck
Dehn Instatec
Landkreis Neumarkt
SD-Sicherheitsdienst GmbH
Sparkasse Neumarkt-Parsberg

Porträt Naïla, um 1923
Kreide/Kohle/Büetten
Museum der bildenden Künste Leipzig
Nachlass Mathilde Q. Beckmann



Museum Lothar Fischer
Weierstraße 7a, D-92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel. +49 (0) 9181 - 51 03 48
Fax +49 (0) 9181 - 51 13 92
www.museum-lothar-fischer.de

© für alle Abbildungen bei VG Bild-Kunst,
Bonn 2017
Gestaltung: Johannes A. Schürmann
Text: Pia Dornacher

Kulturpartner



MAX BECKMANN auf der SPUR

Der 1884 in Leipzig geborene Maler, Grafiker, Bildhauer und Hochschulprofessor Max Beckmann, der 1937 als »entarteter« Künstler aus Deutschland nach Amsterdam floh und 1950 in New York verstarb, war ein künstlerischer Einzelgänger. Er zählt zu den wichtigsten Vertretern der Moderne und wirkte inspirierend auf zahlreiche Nachkriegskünstler. So auch auf die 1957 von Lothar Fischer, Heimrad Prem, Helmut Sturm und HP Zimmer in München gegründete Gruppe SPUR, die bis 1965 fortbestand. Unter dem Titel »Max Beckmann auf der SPUR« gibt diese in zwei Teile gegliederte Ausstellung einerseits einen guten Einblick in das zeichnerische Œuvre Beckmanns und verdeutlicht andererseits erstmals seinen künstlerischen Einfluss auf die SPUR.

Der erste Ausstellungskomplex zeigt anhand von ausgewählten Bleistift-, Kohle-, Kreide- und Pastellzeichnungen Beckmanns vielfältige Arbeitstechniken und unterschiedliche Bildsujets wie Akt, Stilleben, Interieur, Landschaft oder Porträt. Zudem wird sein Werkverlauf, beginnend mit einem Akt von 1914 und abschließend mit einem Porträt von 1950, im Überblick sichtbar. Gerade in den Porträts wie *Naïla* (Abb. Titel) reflektiert der Künstler die persönlichen Beziehungen zu seiner Familie, seinen Frauen und seinen Freunden. Obgleich das zeichnerische Werk insgesamt als eigenständiger Werkblock verstanden werden sollte, lassen sich immer wieder Verbindungen zu berühmten Gemälden in Museen im In- und Ausland herstellen. Die hier gezeigten Blätter sind vornehmlich Leihgaben aus dem Nachlass von Max Beckmanns zweiter Frau, Mathilde Q. Beckmann, im Museum der bildenden Künste Leipzig.

Der zweite Teil des Projekts stellt Beckmanns großformatiges, elf Lithografien beinhaltendes Mappenwerk *Die Hölle* von 1919 ins Zentrum der Betrachtung. Ausgehend von dieser Grafikserie, die die SPUR nachweislich um 1960 bei Beckmanns regsamem Kunsthändler und Sammler Günther



1



2



3



4

1 Heimrad Prem, Helmut Sturm (SPUR)
Sturz (Passion), 1960
Öl/Leinwand
Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie
Inv.Nr.: NG 52/85, Foto: bpk/Jörg P. Anders

2/3 Max Beckmann
Das Martyrium/Die Nacht, Blatt 4 und
Blatt 7 aus der Serie: Die Hölle, 1919
Lithografien
Staatliche Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett

4 Lothar Fischer (SPUR)
Ohne Titel, 1960
Mischtechnik/Collage/Papier
Museum Lothar Fischer, Neumarkt i.d.OPf.

6 Helmut Sturm (SPUR)
Martyrium II, 1960
Öl/Leinwand
Nachlass Helmut Sturm

7 Heimrad Prem (SPUR)
Geiseldrama, 1960
Öl/Leinwand
Privatsammlung

5 Max Beckmann
Schlafende am Strand (Quappi), 1927
Bleistift/Papier
Museum der bildenden Künste Leipzig
Nachlass Mathilde Q. Beckmann



5

Franke in München gesehen hatte, wird in der Gegenüberstellung mit SPUR-Werken der Rückbezug auf Beckmann deutlich. Doch nicht nur *Die Hölle* faszinierte, sondern auch das berühmte Gemälde *Die Nacht* von 1918/19, das sich damals ebenfalls im Besitz Frankes befand. Vor allem die kantigen Figurenkompositionen um 1920 regten 40 Jahre später die SPUR bildnerisch an.

»...von Zeit zu Zeit«, so HP Zimmer, »ging ich zu Günther Franke und ließ mir Beckmann-Bilder zeigen, um bei all dem Informel nicht ganz zu vergessen, dass man auch Figuren zeichnen kann (...). Da bot sich der Rückgriff auf Beckmanns nervös abgehackten Facettenstil an, als konsequent durchgeführte Fuge von Überschneidungen. So entstanden Bilder mit Raumsog...« Folglich entwickelte die SPUR ihre facettierten Malereien, Plastiken und Zeichnungen wesentlich in Orientierung an Beckmanns Malstil um 1920.

Zudem stellte der Jahrhundertkünstler aus Leipzig für die gesellschaftskritische SPUR, die im Deutschland der 1960er Jahre im Fokus von Kunst, Gesellschaft und Politik agierte, eine wichtige sozialkritische Künstlerpersönlichkeit dar.



6



7